

Lagebericht 2022

Geschäftsmodell

Die am 19. Juli 2006 gegründete SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Schwäbisch Hall ist eine 100%ige Tochter der Stadt Schwäbisch Hall. Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellungen gleich welcher Rechtsform, die den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in Schwäbisch Hall haben. Hierzu gehören zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften:

- GWG Grundstücks- und Wohnungsbaugesellschaft Schwäbisch Hall mbH mit Sitz in Schwäbisch Hall
- HGE Haller Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH mit Sitz in Schwäbisch Hall
- Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH mit Sitz in Schwäbisch Hall

Die Anteile der GWG und der HGE werden zu 90 % von der SHB gehalten, die restlichen 10% hält die Stadt Schwäbisch Hall. Bei den Stadtwerken Schwäbisch Hall GmbH hält die Gesellschaft 90,3 % und die Stadt Schwäbisch Hall 9,7 %.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2022 trotz schwieriger Rahmenbedingungen erholt und ein moderates Wachstum erzielt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 Prozent. Damit übertraf das BIP wieder leicht den Vorpandemie-Stand. Die Bundesregierung erwartete für das Jahr 2022 eine Zunahme des BIP in Höhe von 3,6 Prozent, musste aber ihre Prognose aufgrund der Folgen des Kriegs in der Ukraine und der anhaltenden Corona-Pandemie nach unten korrigieren.

Die Wirtschaftsentwicklung war von einer starken Dynamik in den Dienstleistungsbereichen geprägt, die von Nachholeffekten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen profitierten. Besonders stark zulegen konnten die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt. Auch die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastgewerbe verzeichneten ein kräftiges Plus. Der Bereich Information und Kommunikation wuchs ebenfalls deutlich.

Demgegenüber standen die Industrie- und Baubereiche unter Druck. Das Verarbeitende Gewerbe litt unter gestörten internationalen Lieferketten, Material- und Fachkräftemangel sowie den extrem hohen Energiepreisen infolge des Kriegs in der Ukraine. Das Baugewerbe verzeichnete einen deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung um 2,3 Prozent, bedingt durch hohe Baukosten, schlechtere Finanzierungsbedingungen und Engpässe bei Baumaterialien und Arbeitskräften.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland 2022 war somit von einer heterogenen Konjunktur geprägt, die von der Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und den daraus resultierenden Energie- und Lieferproblemen beeinflusst wurde. Die deutsche Wirtschaft konnte sich jedoch insgesamt gut behaupten und ein positives Wachstum erzielen. Für das Jahr 2023 wird eine weitere Erholung erwartet, sofern sich die geopolitische Lage stabilisiert und die Pandemie weiter abklingt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Gewinn von 5.081 T€ erwirtschaftet. Dieser ist in den Erträgen aus Gewinnabführung in Höhe von 5.039 begründet.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aufgrund der Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen in Höhe 5.039 T€ ergibt sich nach Abzug aller Kosten ein Jahresüberschuss von 5.081 T€.

Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Er beträgt zum 31.12.2022 98,4 % (Vj.: 92,5 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ausschließlich Investitionen ins Finanzanlagevermögen getätigt.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Soll-Ist-Vergleich

Im Wesentlichen trugen die höheren Gewinnabführungen der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH (+ 863 T€) und der GWG Grundstücks- und Wohnungsbaugesellschaft Schwäbisch Hall mbH (+ 792 T€) zum höheren Ergebnis gegenüber Plan bei.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 5.081 T€ und liegt damit deutlich über dem im Wirtschaftspland veranschlagten Ergebnis (Plan: 3.334 T€).

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Für 2023 sind im Wesentlichen Investitionen ins Finanzanlagevermögen geplant.

Die Finanzierung in das Finanzanlagevermögen erfolgt durch den Jahresüberschuss.

Für das Jahr 2023 rechnet die Gesellschaft wieder mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 1.350 T€.

Das Unternehmen baut ein Risikomanagement auf, in dem alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft erfasst und überwacht werden sollen. Das Handbuch soll 2026 in Kraft treten; es werden jährliche Bestandsaufnahmen vorgenommen.

Als wesentliche Risikofaktoren sind Reduzierungen der Beteiligungserträge anzusehen. Mögliche Gegenmaßnahmen zur Beherrschung und Reduzierung der Risiken wurden analysiert und - wo erforderlich und möglich - eingeleitet.

Nach Aufnahme und Auswertung aller bekannten Risiken wurde festgestellt, dass der Fortbestand des Unternehmens dadurch nicht gefährdet ist.

Die Gesellschaft bemüht sich um die Erschließung weiterer Geschäftsfelder und den Ausbau der Zusammenarbeit bei kommunalen Aufgabenstellungen.

Das weltweit wirkende Ereignis des Kriegs in der Ukraine mit all seinen negativen Auswirkungen wird auch seine Spuren im Geschäftsverlauf der Gesellschaft hinterlassen. Allerdings lassen sich zum heutigen Zeitpunkt die Effekte für das Unternehmen nur schwer abschätzen.

Aufgrund dieser Entwicklung und dem geringen Risikopotenzial der Gesellschaft auch weiterhin mit einer positiven Entwicklung gerechnet.

Schwäbisch Hall, den 30. November 2023

Ronald Pfitzer
(Geschäftsführer)

Oscar Gruber
(Geschäftsführer)